



Sockel Gigamit

Leicht-Armier-Sockelputz

Produktbeschreibung

Ergiebiger, polymermodifizierter Kalk-Zement-Sockelleichtputz mit mineralischem Leichtzuschlag. Als System-Sockelputz hat Sockel Gigamit die Funktion einer mineralischen Putzhaftbrücke auf verschiedensten Untergründen, die Druckfestigkeitskategorie eines Sockelputzes und die Eigenschaften eines polymervergüteten Armierungsputzes mit Gewebeeinlage. Sockel Gigamit erfüllt als System-Unterputz die notwendigen Haftzugswerte direkt auf vorhandenen Bauwerksabdichtungen und geeigneten Sockel-Dämmplatten und nachweislich die gleichen Eigenschaften wie ein Sockel-Leichtputz mit einem zusätzlichen Armierungsputz mit vollflächiger Gewebeeinlage. Aufgrund der Polymermodifizierung wird ein kraftschlüssiger Verbund zwischen Sockel Gigamit und dem Armiergewebe erzielt.

Zusammensetzung

Zement, Kalkhydrat, klassierte Kalkstein- oder Quarzkörnung, Leichtzuschlag, wasserrückhaltende und wasserabweisende Zusätze.

Lagerung

Säcke trocken auf Holzpaletten lagern. Lagerfähig 9 Monate.

Qualität

In Übereinstimmung mit der EN 998-1 unterliegt der Werkputzmörtel einer Erstprüfung sowie der ständigen werkseigenen Produktionskontrolle und trägt eine CE-Kennzeichnung.

Eigenschaften und Mehrwert

- Normalputzmörtel GP nach EN 998-1
- Polymermodifizierter Kalkzement-Putz nach DIN 13914
- Druckfestigkeitskategorie CS III nach EN 998-1
- Direkt auf mineralische und bituminöse Bauwerksabdichtungen und bestreute Polymerbitumenschweißbahn
- Direkt auf Beton, Sockel- und XPS-R Dämmplatten
- Für innen und außen
- Mit mineralischen Leichtzuschlägen
- Wasserabweisend
- Maschinelle Verarbeitung oder von Hand

Anwendungsbereich

Als System-Sockelputz direkt auf mineralische und bituminöse Bauwerksabdichtung sowie bestreute Polymerbitumenschweißbahnen ohne zusätzliche, mineralische Putzhaftbrücke. Als Sockel-Leichtputz auf alle Mauerwerksarten und Beton im Sockelbereich.

Durch die vollflächige Einlage von Knauf Armiergewebe 4x4 mm oder 5x5 mm in Sockel Gigamit wird ein auf den Unterputz auszuführender Armierungsputz mit vollflächiger Gewebeeinlage ersetzt.

Als System-Sockelputz

- Als mineralische Putzhaftbrücke auf mineralische und bituminöse Bauwerksabdichtungen und bestreute Polymerbitumenschweißbahnen
- Auf allen Mauerwerksuntergründen und Beton im Sockelbereich
- Als Armiermörtel und Unterputz mit vollflächiger Gewebeeinlage
- Auf allen Mauerwerksuntergründen und Beton im Innenbereich
- Als filzbarer Oberputz

Als Unterputz

- Für dünnlagige, mineralische und pastöse Oberputze
- Unter Fliesen

Ausführung

Untergrund und Vorbehandlung

Untergrund	Vorbehandlung
Kleinformatiges Ziegelmauerwerk, Bruchsteinmauerwerk, Mischmauerwerk	Ohne
Mauerwerk aus Ziegel-, Bims- und Leichtbeton, Kalksandstein und Porenbeton im Sockelbereich	Bei stark saugenden Untergründen oder hochsommerlicher Witterung in einer Putzlage zweischichtig nass in nass auftragen
Saugender Beton	Ohne
Bitumendickbeschichtung (PMBC), Mineralische Dichtungsschlämme (MDS), bestreute Polymerbitumenschweißbahn	Ohne
Sockel- und XPS-R Dämmplatten	Ohne

Vorarbeiten

Putzgrund nach VOB Teil C, DIN 18350, Abs. 3.1 bzw. nach VOB Teil B, DIN 1961 § 4 Ziffer 3 prüfen. Putzgrund von Staub und losen Teilen säubern, grobe Unebenheiten beseitigen. Schmutzempfindliche Bauteile vor Beginn entsprechend dem Merkblatt „Abklebe- und Abdekarbeiten für Maler- und Stuckateurarbeiten“ des Bundesverbands Ausbau und Fassade schützen. Wetterseitige Arbeitsflächen vor Niederschlag und direkter Sonneneinstrahlung schützen.

Untergrundvorbehandlung gemäß Tabelle Untergrund/Vorbehandlung. Alle Untergründe müssen tragfähig, trocken, eben, fett- und staubfrei sowie frei von haftmindernden Rückständen sein.

Maschinen/Ausstattung

PFT Mischpumpe G 4

- Schneckenmantel D6-3
- Förderschnecke D6-3
- Mörtelschläuche Ø 25 mm
- Nassmörtel-Förderweite bis 40 m

Anmischen

Anmischen mit der Hand

Einen Sack mit ca. 9 Liter sauberem Wasser und ohne weitere Zusätze klumpenfrei auf verarbeitungsgerechte Konsistenz anmischen.

Anmischen mit der Maschine

Bei Maschinenverarbeitung mit Mischpumpen, z. B. PFT G 4, Wasserzugabe konsistenzgerecht einstellen.

Verarbeitung

Vollflächige Gewebeeinbettung

Sockel Gigamit in einer Putzdicke von mindestens 10 mm (Innenbereich) bzw. mindestens 15 mm (Außenbereich) auftragen (Mindestanforderungen nach DIN 13914-1:2016, Tab. 7 einhalten). Sockel Gigamit eben verziehen und vollflächig Armiergewebe oberflächennah einbetten. Das Armiergewebe muss vollständig mit Sockel Gigamit überdeckt sein.

Alternativ ca. 2/3 der Putzdicke auftragen, Armiergewebe vollflächig einbetten und die restliche Putzdicke bis zur Gesamtputzdicke auftragen. Das Armiergewebe muss im oberen Drittel liegen. Stoßüberlappung mindestens 100 mm. Bei Ecken von Gebäudeöffnungen eine zusätzliche Diagonalarмирование ausführen.

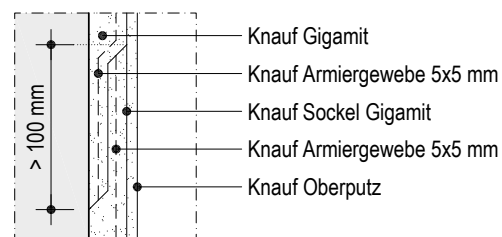
Oberfläche mit einer H-Kartätsche planeben zuziehen. Evtl. vorhandene Mörtelgrate (an Ecken und Kanten) mit dem Gitterabott abstoßen. Durch das planebene Zuziehen ist ein Rabottieren zum Entfernen der Sinterschicht nicht notwendig.

Im Anschluss zum Gigamit ist auf den um ca. 3 bis 5 mm in der Putzdicke und mindestens 10 cm in der Höhe verjüngten Gigamit, Sockel Gigamit putzbündig aufzutragen und das Armiergewebe vom Sockel Gigamit mindestens 100 mm mit dem Armiergewebe vom Gigamit zu überlappen.

Alternativ kann nach dem Auftrag von Gigamit mit Sockel Gigamit Übergangslos nass in nass weiterverputzt werden. Armiergewebe-Überlappung mindestens 100 mm.

Übergang Gigamit – Sockel Gigamit

Detail A



Im Innenbereich, bei homogenen Beton- und Mauerwerksuntergründen und bei einer gleichmäßigen Putzdicke, kann auf eine vollflächige Gewebeeinlage verzichtet werden. Bei wechselnden Untergründen, unterschiedlichen Putzdicken in der Fläche und zu erwartenden Spannungen aus dem Untergrund, ist eine Teilflächenarmierung direkt im Sockel Gigamit auszuführen.

Hinweis

Bei Oberflächenbetauung der Wärmebrückendämmung, speziell bei feucht-kalter Witterung im Herbst/Frühjahr, die Oberflächen der Dämmplatten trocknen lassen oder Sockel Gigamit (Mörtelkonsistenz nicht zu dünn) ca. 2 mm dick vorziehen und als Kratzspachtelung verziehen. Im Anschluss nass in feucht oder am Folgetag die weitere Putzlage auftragen.

Putzdicke

Bei saugenden Untergründen maximal 30 mm pro Lage. Bei nicht saugenden Untergründen wie z. B. XPS-R Dämmplatten maximal 20 mm pro Lage. Bei größeren Putzdicke mehrlagig arbeiten.

Auf Putzträger

Auf fachgerecht befestigten Putzträger Sockel Gigamit ca. 10 mm dick auftragen und in den Putzträger hineindrückend verziehen. Oberfläche mit dem Besen aufräuen. Nach Erhärtung nochmals ca. 10 bis 15 mm auftragen, eben verziehen und das Armiergewebe vollflächig in den frischen Unterputz einbetten.

Fliesenuntergrund

Als Fliesenuntergrund für Fliesen und Platten geeignet. Putzdicke von mindestens 10 mm einhalten. Die Oberflächenbeschaffenheit muss auf die jeweilige Abdichtungsbauart abgestimmt sein. Die Eignung als Untergrund für das Ansetzen von Fliesen ohne zusätzliche Verbundabdichtung wird verbessert, wenn die Putzoberfläche mit einer Richtlatte/Kartätsche scharf abgezogen bzw. abgekratzt wird. Vor Fliesenbelegung vollständig trocknen und erhärten lassen. Als Fliesenkleber schnell abbindende, verformbare Dünnbettmörtel (z. B. Knauf Flex-Fliesenkleber) verwenden.

Sockelausbildung

Alle unterhalb der Geländeoberkante liegenden Putzflächen nach Austrocknung von der Kellerwandabdichtung bis ca. 50 mm über Geländeoberkante mit Sockel-Dicht gemäß DIN 18533-3 vor Feuchtigkeit schützen/abdichten. Hierzu Sockel-Dicht in einer Schichtdicke von mindestens 2,5 mm (Trockenschichtdicke mindestens 2 mm) auftragen.

Als Schutz gegen Beschädigungen ist nach Trocknung bauseits davor eine Schutzlage mit Gleitschicht (z. B. vlieskaschierte Noppenfolie) zu stellen.

Verarbeitungstemperatur/-klima

Nicht unter +5 °C Luft-, Material- und/oder Untergrundtemperaturen verarbeiten bzw. muss es sichergestellt sein, dass bis zum ausreichenden Erhärten des Putzes die Temperatur nicht darunter absinkt. Darüber hinaus sollte die Temperatur während der Verarbeitung nicht über +30 °C liegen.

Um einen zu schnellen Wasserentzug aus dem frischen Putz durch starke Sonneneinstrahlung (hohe Oberflächentemperaturen) und/oder Wind zu verhindern (Gefahr der Rissbildung, Festigkeitsabfall), sind besondere Schutzmaßnahmen/Nachbehandlung (z. B. Abhängen, Feuchthalten) erforderlich.

Reinigung

Geräte und Werkzeuge nach Gebrauch sofort mit Wasser reinigen.

Hinweise	<p>Für die Putzausführung gelten EN 13914, DIN 18550 und DIN 18350, VOB Teil C sowie die allgemein anerkannten Regeln der Bautechnik und gültige Richtlinien.</p> <p>Bei vorheriger Verarbeitung von Gipsputzen bzw. gipshaltigen Putzen ist es zwingend notwendig, die Putzmaschine gründlich zu reinigen (Nasszone, Putzwendel, Förderschnecke, Trockenzone, Sternrad, Schläuche; bei Trockenförderung: Übergabehaube, Förderschlauch, Druckgefäß, Einblashaube, Förderblock).</p> <p>Wenn der Unterputz über den Winter offen steht, ist es empfehlenswert, vor dem Oberputzauftrag im Frühjahr eine Grundierung mit Grundol durchzuführen.</p> <p>Heizung in den Räumen langsam steigend in Betrieb nehmen. Zu schneller Wasserentzug, z. B. durch Entfeuchtungsgeräte, sollte vermieden werden.</p>
-----------------	--

Beschichtungen und Bekleidungen

Beschichtungen

Oberputze

Nach einer Standzeit von mindestens 1 Tag je mm Putzdicke können alle dünnlagigen mineralischen und pastösen Oberputze aufgetragen werden, die für den Sockelbereich geeignet sind. Eine Untergrundvorbehandlung je nach Witterungsbedingungen und Oberputz vornehmen.

Hinweise	<p>Als gefilterter Oberputz Sockel Gigamit grundsätzlich 2-lagig ausführen. Dabei erste Lage am Folgetag auf Kornstärke aufziehen, antrocknen lassen und 2. Lage ebenfalls in Kornstärke aufziehen und sofort ohne Wasser abfilzen.</p> <p>Bei der Anwendung als Oberputz zusätzlich mindestens einen 2-fachen Anstrich ausführen.</p>
-----------------	--

Technische Daten

Bezeichnung	Norm	Einheit	Sockel Gigamit
Brandverhalten	EN 1501-1	Klasse	A1
Körnung	–	mm	1,0
Druckfestigkeit	EN 1015-11	Kategorie	CS III
Haftzugfestigkeit Bruchbild	EN 1015-12	N/mm ²	≥ 0,08 A, B oder C
Kapillare Wasseraufnahme	EN 1015-18	Kategorie	W 2
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ	EN 1015-19		≤ 25
Wärmeleitfähigkeit λ _{10,dry,mat} bei P = 50 %	EN 1745	W/(m·K)	≤ 0,33
P = 90 %		W/(m·K)	≤ 0,36

Die technischen Daten wurden nach den jeweils gültigen Prüfnormen ermittelt. Abweichungen davon sind unter Baustellenbedingungen möglich.

Materialbedarf und Verbrauch

Auftragsdicke mm	Verbrauch ca. kg/m ²	Ergiebigkeit ca.	
		m ² /Sack	m ² /Tonne
10,0	13,0	2,0	80,0
15,0	19,0	1,3	53,0

Der exakte Materialbedarf ist durch einen Probeauftrag am Objekt zu ermitteln.

Lieferprogramm

Bezeichnung	Körnung mm	Ausführung kg/Sack	Verpackungseinheit Sack/Palette	Artikelnummer	EAN
Sockel Gigamit	1,0	25	42	00699580	4003950138867



Sicherheitsdatenblatt beachten!

Sicherheitsdatenblätter und CE-Kennzeichnung siehe pd.knauf.de



Videos für Knauf Systeme und Produkte sind unter folgendem Link zu finden:
youtube.com/knauf



Ausschreibungstexte für alle Knauf Systeme und Produkte mit Exportfunktionen für Word, PDF und GAEB
ausschreibungscenter.de



Mit der Tablet App Knauf Infothek stehen jetzt alle Informationen und Dokumente der Knauf Gips KG jederzeit und an jedem Ort immer aktuell, übersichtlich und bequem zur Verfügung.
knauf.de/infothek

Knauf Direkt

Technischer Auskunft-Service:

- ▶ **Tel.: 09001 31-2000 ***
- ▶ knauf-direkt@knauf.de

- ▶ www.knauf.de

Knauf Gips KG Am Bahnhof 7, 97346 Iphofen

* Ein Anruf bei Knauf Direkt wird mit 0,39 €/Min. berechnet. Anrufer, die nicht mit Telefonnummer in der Knauf Gips KG Adressdatenbank hinterlegt sind, z. B. private Bauherren oder Nicht-Kunden, zahlen 1,69 €/Min. aus dem deutschen Festnetz. Mobilfunk-Anrufe können abweichen, sie sind abhängig vom Netzbetreiber und Tarif.

Technische Änderungen vorbehalten. Es gilt die jeweils aktuelle Auflage. Die enthaltenen Angaben entsprechen unserem derzeitigen Stand der Technik. Die allgemein anerkannten Regeln der Bautechnik, einschlägige Normen, Richtlinien und handwerklichen Regeln müssen vom Ausführenden neben den Verarbeitungsvorschriften beachtet werden. Unsere Gewährleistung bezieht sich nur auf die einwandfreie Beschaffenheit unseres Materials. Verbrauchs-, Mengen- und Ausführungsangaben sind Erfahrungswerte, die im Falle abweichender Gegebenheiten nicht ohne weiteres übertragen werden können. Alle Rechte vorbehalten. Änderungen, Nachdruck und fotomechanische sowie elektronische Wiedergabe, auch auszugsweise, bedürfen unserer ausdrücklichen Genehmigung.